

OKTOBER 2021

Windelsbach / Preuntsfelden

KIRCHENZEITUNG

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,



wenn wir aus dem Fensterschauen, ist es unschwer zu erkennen: Es ist Herbst! Die Felder sind abgeerntet, die Blätter an den Bäumen werden bunter, der Laubteppich auf dem Boden wird dichter, und die warmen Jacken und Mäntel werden langsam aber sicher aus dem

Schrank geholt. Und wem die Anzeichen der Natur nicht reichen, der wird es spätestens mitbekommen, wenn die Uhr wieder umgestellt wird: Es ist Herbst! Und es wird auch ruhiger um uns her: Die Arbeit auf den Feldern ist getan, die Aktivitäten des Sommers sind vorbei, die Menschen ziehen sich wetterbedingt zunehmend in ihre Häuser zurück.

Im menschlichen Leben ist es ähnlich wie in der Natur. Nicht umsonst





OKTOBER 2021

spricht man vom Herbst des Lebens. Ich mag diesen Begriff. Da steckt etwas von Lebenserfahrung drin, die wir im Lauf unsers Lebens sammeln. Von der Weisheit des Alters. Von der Kraft, die einem das Leben gelehrt hat. Von der Ruhe des Alters: diese innere Ruhe, aus der so viel Gutes erwachsen kann und die wir oft fürs Leben brauchen. Dieser Begriff beinhaltet auch Zeit – Zeit zum Nachdenken, zum Zu-sich-selber-Kommen. Wenn Sie mögen, lesen Sie doch die Geschichte und die Gedanken dazu hier im Anschluss (Seite 4-5).

Herzlichst
Ihre Pfarrerin Ingeborg Knörr



Monatsspruch Oktober 2021

Lasst uns aufeinander acht haben und einander
anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebr 10,24



Gottesdienste

	in Windelsbach	in Preuntsfelden
So 03.10. 18. So. n. Trin. Kirchweih	10 Uhr Festgottesdienst mit Posaunenchor und Pfarrerin Knörr <i>Koll.: Kirche</i>	
So 10.10. 19. So. n. Trin.	9.30 Uhr Prädikant Schwemmbauer <i>Koll.: Diakonie Bayern</i>	
So 17.10. 20. So. n. Trin Kirchweih		9.30 Uhr Festgottesdienst Prädikant Schwemmbauer <i>Koll.: Kirche</i>
So 24.10. 21. So. n. Trin.	9.30 Uhr <i>Koll.: Diakoneo Neuendettelsau</i>	10 Uhr Taufe Elisa Popp Pfarrerin i.R. Wirsching
So 31.10. Reformationsfest	9.30 Uhr Pfarrerin Knörr <i>Koll.: Miss. Projekte. i. Bay.</i>	
So 31.10.	11.00 Uhr Taufe Konstantin Wacker Pfarrerin Knörr	



„Der leere Raum“

Ich mag Geschichten. Eine möchte ich Ihnen hier erzählen:

Es war einmal ein König, der war bei seinem Volk geachtet und beliebt. Er besaß große Reichtümer, und es machte ihm Freude, seinen Untertanen davon zu geben, was sie brauchten. Jeden Morgen stieg der König zu seiner Schatzkammer hinab in den Keller seines Schlosses. Er trat jedoch nicht zuerst in den Raum, in dem die Schätze seines Reiches geborgen waren. Er ging zu der Tür daneben. Sie war fest verschlossen und zwei Wachen sicherten sie. Niemand außer ihm durfte diese Kammer betreten. Er schickte die Wachen fort, nahm den Schlüssel zur Tür aus seiner Tasche, öffnete den Raum und trat hinein. Nach etwa einer Stunde verließ er ihn wieder, schloss ihn sorgsam hinter sich ab und rief die Wachen zurück.



Dann ging er in die Schatzkammer und nahm mit, was er an diesem Tag für die Bedürftigen seines Reiches brauchte, Und soviel er auch nahm, seine Schätze nahmen nicht ab. Als der König alt geworden war und sein Ende kommen fühlte, rief er seinen Sohn. Er wollte ihm die Herrschaft übertragen. Er stieg mit ihm zu der Schatzkammer hinab. Und wie immer führte sein Weg zuerst zu der Kammer daneben. Er schloss sie auf und ließ seinen Sohn eintreten. Wie überrascht war dieser, als er seinen Fuß hineinsetzte: Der Raum war leer.

Der König bat seinen ,Sohn, er möge die Nacht in diesem Raum verbringen. Dann ließ er ihn allein und schloss hinter ihm an. Am nächsten Morgen stieg er hinunter und fand einen zornigen Sohn vor. Er fragte ihn: „Was wirst du mit diesem Raum machen, wenn ich gestorben bin?“ „Ich werde hin zumauern lassen“, antwortete der Sohn.



Der Vater bat ihn eine weitere Nacht darin zu verbringen.

Am nächsten Morgen traf der Vater auf einen müden, übernachtigten Sohn.

Wieder fragte er ihn: „Was wirst du tun mit diesem Raum, wenn ich gestorben bin?“ Der Sohn antwortete: „Die ganze Nacht konnte ich nicht schlafen und habe hin und her überlegt, wie ich diesen Raum füllen kann, aber ich weiß nicht wie.“

Da bat ihn der Vater, noch eine dritte Nacht in der Kammer zu verbringen. Als der König am Morgen hinunterging, lag sein Sohn friedlich am Boden und schlief. Ein letztes Mal fragte der Vater: „Was wirst du mit diesem Raum machen, wenn ich gestorben bin?“ Da antwortete der Sohn: „Ich werde wie du jeden Tag in ihm einkehren.“

Als der König starb, übernahm der Sohn die Herrschaft über das Reich. Und, wie er seinem Vater gesagt hatte, führte sein erster Weg jeden Tag zu den beiden Räumen. Und auch er wurde ein angesehener und beliebter König.

Der leere Raum: ein Bild für einen Ort, an dem wir uns selbst und Gott begegnen können. Nichts lenkt ab, nichts zerstreut, keine Arbeit ist zu tun, das Handy ist abgeschaltet ... Frei.

Wie der Sohn sind wir versucht, diesen leeren Raum zuzumauern oder mit irgendetwas zu füllen. Wir sind dabei sehr einfallsreich. Welchen Reichtum birgt dieser Raum jedoch, wenn wir ihn entdeckt haben und täglich betreten! „Ich hole mir dort Kraft für den Tag“. „Ich bin ruhiger geworden“. „Ich habe gelernt, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren und mich nicht überrennen zu lassen

von dem, was täglich auf mich einstürmt.“ Welche Erfahrungen würden Sie wohl machen, wenn Sie sich Ihren „leeren Raum“ suchen und finden? Probieren Sie es doch einfach einmal aus.

Ihre Pfarrerin Ingeborg Knörr



Aus der Gemeinde - für die Gemeinde ...

Wie gewohnt bitten wir Sie im Kirchgeldbrief auch dieses Jahr wieder ganz herzlich um Ihr Kirchgeld. Es kommt unseren Gemeinden vor Ort zugute und mit ihm können wir selbstbestimmt abhängig von unseren Bedürfnissen vor Ort Schwerpunkte setzen. Das allgemeine Kirchgeld ermöglicht uns also wichtige Leistungen vor Ort. Deshalb schon an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön dafür, dass Sie, soweit es Ihnen möglich ist, unsere Kirchengemeinden auch auf diesem Weg tatkräftig unterstützen.

Neues aus dem „Spatzennest“

Vor den Sommerferien haben wir 15 Vorschulkinder in die Schule verabschiedet. Wir hoffen, sie hatten einen schönen ersten Schultag und haben sich inzwischen schon gut in den Schulalltag eingewöhnt.



Neu in unserer Kita begrüßen wir in der Mond- und der Sternengruppe jeweils 4 Kinder. Aus der Mondgruppe wechselten 4 Kinder, die nun dem Krippenalter entwachsen

sind, in die Sonnengruppe. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien eine gute Zeit in unserer Kita!

OKTOBER 2021



Gottes Segen zur Taufe

Getauft wurde Frederic Jakoby, Sohn von Sebastian Jakoby und Veronika Jakoby-Kerschbaum aus Nordenberg, am 04. September 2021 in Preuntsfelden



Getauft wurde Nora Zeller, Tochter von Tobias und Anne Zeller aus Linden, am 04. September 2021 in Detwang.

Getauft wurde Marie Löhner, Tochter von Patrick und Hannelore Löhner aus Linden, am 11. September. 2021 in Windelsbach

Gottes Segen zur kirchlichen Trauung



Getraut wurden Cornelia, geb. Schuh, und Stefan Vogelsang aus Herrieden am 31. Juli 2021 in Windelsbach

Meine Zeit steht in Gottes Händen

Beerdigt wurde Frau Frieda Ebert, geb. Fohrer, aus Windelsbach am 29. Juli 2021 in Windelsbach im Alter von 87 Jahren



Beerdigt wurde Herr Erich Sorg aus Burghausen am 05. August 2021 in Preuntsfelden im Alter von 57 Jahren.

Beerdigt wurde Herr Hermann Schwarz aus Hornau am 12. August 2021 in Preuntsfelden im Alter von 93 Jahren.



Liebe Gemeindeglieder in den Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks Rothenburg, in Rainer Maria Rilkes „Buch vom mönchischen Leben“ stehen die Verse:

„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.“

Rilkes Verse kommen meiner gegenwärtigen Lebenssituation mit ihrer durchaus besonderen Gefühlslage ziemlich nahe. Ich stehe kurz vor dem Abschluss meiner beruflichen Zeit und stelle mich ein, auf das was kommt. Natürlich halte ich auch inne und blicke zurück. Ich sehe, dass das Leben seine Spuren hinterlassen hat, vergleichbar den Jahresringen eines Baumes.



Und wie beim Baum hat jedes Jahr seine eigenen Spuren hinterlassen: Manches einen breiten Ring mit guten Ergebnissen, Freude, Erfolg, Zufriedenheit. Mancher Jahresring ist eher schmal und steht für Anstrengung oder gar gelegentliche Enttäuschung. Doch vielfältig ist der Inhalt der Jahresringe allemal und sie tragen sehr viele Namen. Zum Beispiel: Pfarrkapitel, Dekanatsausschuss, Kirchenvorstand, Verwaltungsstelle, Verwaltungszweckverband, Zentraler Diakonieverein, Diakonisches Werk, Tagungsstätte Wildbad, Dekanekollegium im Kirchenkreis, Ökumene, Öffentlichkeit und nicht zuletzt und ganz besonders Gottesdienste in den Kirchengemeinden des Dekanatsbezirks, Teilnahme an Festen und Feiern.

Doch unsere Jahresringe tragen nicht nur Namen, und vor allem bilden wir sie nicht allein, schon gar nicht im Beruf eines Pfarrers. Andere Menschen prägen unsere Zeit. Sie motivieren uns oder stellen uns vor besondere Herausforderungen.



Allen, denen ich begegnen durfte, die mich motiviert oder auch herausgefordert haben, bin ich heute dankbar. Denn sie haben dazu beigetragen, dass ich am Ende nicht kreisrund und geschliffen dastehe, sondern geprägt und reich an Erfahrungen, wofür ich Ihnen allen von Herzen danke. Meine Frau und ich haben uns während der vergangenen 14 Jahre sehr wohl bei Ihnen gefühlt.

Meine Jahresringe werden nun anders wachsen. Ob das besser oder schlechter wird, kann ich nicht sagen. Auf jeden Fall wird es anders. Aber wie der Baum, so hat auch mein Leben eine Mitte. Um diese Mitte herum wächst mein Leben. Diese Mitte ist meine Familie, diese Mitte ist Geborgenheit und Vertrauen, die ich durch andere Menschen erfahre. Und nicht zuletzt ist meine Mitte vom Vertrauen auf Gott geprägt. In den Lebensstürmen fühle ich dann Halt und Stärke. Ich darf mir sicher sein, dass ich bei Gott angenommen bin, auch wenn ich nur einen ganz dürftigen Jahresring bilde, wenn sich das Leben ändert und ich mich auf eine völlig neue Situation einlassen muss.

Im Rückblick auf die Jahresringe stelle ich auch fest, dass sich für mich im Dekanatsbezirk Rothenburg und an St. Jakob Kreise schließen. Vor rund 50 Jahren war es die Kirchenmusik an der Schwarzen Kirche in Kronstadt, die mich angesprochen und in ihren Bann gezogen hatte. Mit 16 Jahren wurde ich dort Mitglied des Bachchores – so hieß der Kirchenchor – und bekam über die Musik einen neuen Zugang zu biblischen Texten. Das war sehr prägend und ließ den Wunsch in mir reifen, Theologie zu studieren. Im St.-Jakobs-Chor bekam ich wieder die Möglichkeit, in einem Chor singen zu dürfen, der sich neben dem gottesdienstlichen Musizieren besonders auch der Aufführung von Oratorien verpflichtet weiß. Das brachte zum einen viel Erfüllung in die letzte Etappe meines beruflichen Lebens, zum andern aber auch die Gewissheit, dass der Glaube über das hörende und singende Erleben in meinem Herzen Wurzeln schlagen konnte.

Nun möchte ich diese Erfahrung, dass der Glaube über das Gehör sehen kann, gerne mit vielen von Ihnen noch einmal teilen und lade Sie ein zu meinem **Verabschiedungsgottesdienst**
am 31.10.2021 um 14:30 in der St. Jakobs-Kirche.



OKTOBER 2021

Herbstsammlung der Diakonie für die ambulante Kinder- und Jugendhilfe vom 11. bis 17. Oktober 2021

Auch diesmal wird es keine Haussammlung geben. In der Kirchenzeitung liegt aber wieder ein Sammeltütchen bei, mit dem Sie gerne Ihre Spende in eine der Sammelboxen, die in unseren beiden Kirchen aufgestellt sind, werfen oder im Pfarramt abgeben können. Sie können Ihre Spende auch jederzeit auf unser Gaben- bzw. Spendenkonto überweisen:

IBAN DE40 7656 0060 0005 1153 70.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Rückblick auf den Gottesdienst

Ich bin da ...

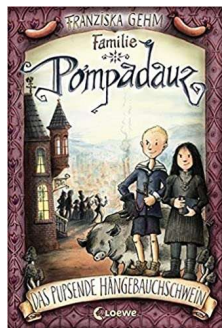
... mitten im Leben!





Buchtipp – gut zum Vorlesen

Familie Pompadauz – Das pupsende Hängebauchschwein



Rippelpolde 1912: Kasmiranda und Jonni wohnen im Hotel "Zur schönen Zeit" und haben jede Menge Spaß daran, die Gäste zu ärgern und Schabernack zu treiben. Doch dann passiert etwas schier Unglaubliches: Das Hotel landet 99 Jahre später in der Zukunft! Kasmiranda und Jonni sind entsetzt: Was ist nur aus ihrer schönen Stadt Rippelpolde geworden? Und wie sehen die Kinder von heute bloß aus? Gemeinsam mit Hängebauchschwein Ingeborg machen sie sich auf, das Geheimnis zu lüften - und plötzlich geht alles um die Wurst...

Derzeit gilt für außerschulische Bildungsangebote und Erwachsenenbildung:

Ab einer 7-Tage-Infektionsinzidenz von über 35 im Landkreis gilt im Innenbereich breitflächig der 3G-Grundsatz: Persönlichen Zugang haben deshalb nur Geimpfte, Genesene oder aktuell Getestete.

Wird der Mindestabstand im Innenbereich unterschritten, gilt ständige Maskenpflicht.

**So sind wir wieder donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr
und beim Sonntags-Gottesdienst in Windelsbach ½ Stunde davor und danach für
Euch da!**

Für **Leser ohne G** steht die **kontaktlose Ausleihe** donnerstags am Melbenweg 9 zur Verfügung:

- Ausleih-Wunsch schicken bis Dienstag, 18.00 Uhr an diese Mail-Adresse: Buecherei.windelsbach@gmx.de
- Ausleihen am Donnerstag drauf im Melbenweg 9 in Windelsbach von 11.00 bis 20.00 Uhr aus grauen Boxen abholen. Die mitgebrachten Rückgaben kommen in eine weitere bereitgestellte graue Box.

Euer Bücherei-Team



EVANG.-LUTH. PFARRAMT WINDELSBACH

KIRCHENGEMEINDEN WINDELSBACH UND PREUNTSFELDEN

Pfarramt Kirchstraße 2, 91635 Windelsbach
Tel. 09867/682
E-Mail: pfarramt.windelsbach@elkb.de

Öffnungszeiten Mittwoch, 9 – 12 Uhr

Pfarramtsführung Ingeborg Knörr, Tel. 09861-1527

Sekretärin Marion Gerlinger

Kirchengemeinde Windelsbach

Vertrauensfrau Doris Reinhard
Kirchenpfleger Martin Köhler
Organist Rückfrage Pfarramt
Mesnerteam Marie Fohrer, Ida Morgenstern
Kindergartenleitung Manuela Gundel,
Ute Richter Stellvertr.

Kirchengemeinde Preuntsfelden

Vertrauensmann Friedrich Stahl
Kirchenpfleger Friedrich Stahl
Organistin Gudrun Utz
Mesner Günther Büchler

Bankverbindung: Gabenkassen- bzw. Spendenkonto
Konto-Nr. 5115370, VR-Bank Mittelfranken West eG
IBAN: DE40 7656 0060 0005 1153 70 BIC: GENODEF1ANS

Mitteilungsblatt der Evang.-Luth. Pfarrei Windelsbach und Preuntsfelden.

Verantwortlich i.S.d.P: Pfarrerin Ingeborg Knörr

Zuschriften bitte ans Pfarramt, Adresse siehe oben.

Druck: Schneider Druck GmbH, Rothenburg o.d.T.